

Abg. Haselier bat den Ausschuss um Zustimmung zu dem Antrag, der seines Erachtens selbsterklärend sei.

Abg. Herchenbach-Herweg bat um Information, ob der Antrag nur Schülerinnen und Schüler der Förderschulen für Sprache und soziale und emotionale Entwicklung betreffe. Nach Ihrem Kenntnisstand seien das die einzigen Förderschulen in der Trägerschaft des Kreises; die übrigen befänden sich in anderen Trägerschaften.

Abg. Haselier merkte an, dass es bei dem Antrag durchaus Schnittmengen mit anderen Fachausschüssen gebe, ihn aber aus Gründen der vollständigen Information des zumindest thematisch tangierten Ausschusses für Inklusion und Gesundheit auch an diesen gerichtet habe, ohne dass man in die fachliche Diskussion einsteigen müsse.

Abg. Eichner schlug vor, den Antrag zur Kenntnis zu nehmen und zur fachlichen Beratung an den Schulausschuss weiterzugeben.

Es bestand Einvernehmen im Ausschuss, dem Vorschlag von Abg. Eichner zu folgen.